

Weihnachten 1986



Weihnachtskrippe in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Bischofteinitz

Liebe Hostauer Heimatfreunde,
 schon wieder geht ein Jahr seinem Ende entgegen.
 Gnadereiche Weihnachten und ein glückliches, friedvolles und
 gesegnetes Jahr 1987 wünscht Euch und allen Euren Lieben der
 Ortsrat der Heimatstadt Hostau. Möge uns das neue Jahr ein
 gesundes und frohes Wiedersehen beim Kreistreffen in Furth i. Wald
 bringen. Dies wünscht sich Euer Ortsbetreuer

Boich Imker

Das obige Foto der schönen Bischofteinitzter Krippe entnahmen wir dem
 Dezemberheft von "Glaube und Heimat". Spenden aus dem gesamten Kirch-
 sprengel ermöglichten 1909 unter Kapl. Leopold Klima die Anschaffung
 dieser wertvollen Krippe, die in Gröden/Südtirol geschnitzt wurde.
 Eine Besonderheit: Die Hl. Drei Könige wurden von den Herrschenden
 Johannes von Luxemburg, dem Nationalheiligen Wenzeslaus und Kaiser
 Karl IV. dargestellt.

Auch an diesem Weihnachtsfest gilt unser ganz besonderer Gruß unseren lieben kranken und älteren Landsleuten, die nicht mehr zu unseren Treffen kommen können. Allen Hostauerinnen und Hostauern, die in Heimen leben, werden wir auch heuer wieder als besonderes Zeichen unserer Verbundenheit ein kleines Päckchen schicken. Alle über 80-Jährigen erhalten einen Extra-Gruß mit einem Heimat-Motiv, das wieder der Enkelsohn von Franz Hegenbart gezeichnet hat. Auch an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die uns besonders verbunden sind, geht diese Glückwunsch-Adresse.

1946 erlebten die Älteren von uns das erste Weihnachtsfest in der Fremde, die meisten so armselig, wie es der biblische Bericht über die Geburt Christi beschreibt: "... denn in der Herberge war kein Platz für sie". Wenn wir heute - 40 Jahre später - auch weit verstreut leben, verbinden soll uns das gleiche Vertrauen, die gleiche Zuversicht, die uns damals geholfen hat. In seiner Festpredigt beim diesjährigen Hostauer Treffen in Dillingen hat H.H. Pater Jordan Penzl gerade diese Gedanken zum Ausdruck gebracht. Wir drucken auf mehrfachen Wunsch diese ausgezeichnete Predigt in diesem Weihnachtsbrief ab, laßt sie in der stillen Zeit "zwischen den Jahren" auf Euch wirken.

Auch unserer lieben Toten, die Gott zu sich gerufen hat, wollen wir am Jahresende in Ehrfurcht gedenken. Es sind dies:

Turecek Marie/Haniger, Lindau	28.02.98 - 25.12.84
Lang Marie / Putzler, Heidelberg	30.01.03 - 20.06.85
Gerl Richard, Helmsheim b.Bruchsal	18.11.17 - 13.04.86
Kies Rosa / Lackner, Schopfloch	27.11.02 - 21.06.86
Grimm Anna / Wiedl, Pürth	28.03.14 - 02.07.86
Strehl Resi / Schächer, Neuendettelsau	10.10.96 - 21.07.86
Stiemer Cilli / Hiltwein, Tittling	01.02.02 - 12.08.86
Pauli Franz, Pforzheim-Eutingen	14.05.10 - 05.08.86
Weber Josef, Pechbrunn	28.11.13 - 26.08.86
Ulrich Johann, Mühldorf-Mößling	13.04.20 - 06.10.86
Theimer Marie / Houschka, Pforzheim-Würm	28.09.28 - 07.10.86
Bandhauer Anna, Frankfurt	15.06.00 - 19.10.86
Ubl Theresia, Mainaschaff	8.07.95 - 04.11.86

Gott gebe ihnen seine ewige Heimat. Allen Angehörigen gilt unsere innige Anteilnahme.

Nun noch einige Mitteilungen:

Unser großes Heimatkreistreffen in Furth im Wald findet auch 1987 wieder als Festwoche (in der Fronleichnamswochen) vom 15. bis 21 Juni statt. Eine besondere Bedeutung erhält dieses Treffen durch die Feier des 30-jährigen Bestehens der Patenschaft von Furth im Wald über den Heimatkreis Bischofteinitz.

Wir bitten schon heute, die Teilnahme an diesem Heimatfest bei Euren Jahresplanungen vorzusehen. Zimmerwünsche bitte rechtzeitig an das Fremdenverkehrsamt Furth i.W. richten!

Näheres über den Programmablauf teilen wir im Osterbrief mit.

Der Sudetendeutsche Tag 1987 findet zu Pfingsten in Nürnberg statt; ich würde mich freuen, viele Hostauer und Kirchspielbewohner dort zu treffen.

Nun ist es also soweit - man könnte sagen leider, aber es ist doch gleichzeitig eine erfreuliche Tatsache - daß nun auch die dritte Auflage unseres Heimatbuches "BEZIRK HOSTAU - Heimat zwischen Böhmerwald und Egerland" vergriffen ist. Wir hatten in letzter Zeit eine rege Nachfrage und nun mussten wir zum erstenmal eine Abgabe erteilen. Ob wir uns an eine 4. Auflage wagen können, ist noch nicht abzusehen. Vorläufig notieren wir einmal die Interessenten, die sich noch melden, und dann werden wir im Ortsrat entscheiden. Eine kleine Auflage kommt sehr teuer, ob sich noch eine größere Auflage (die pro Buch billiger käme) lohnt, muß sich zeigen. Wir freuen uns, daß soviele Landsleute das Buch besitzen und daß in letzter Zeit soviele Bestellungen kamen mit der Begründung: Das Buch ist so schön, das möchten auch unsere Kinder oder unsere Enkel haben. Nach wie vor zu haben sind

Hostauer Wappenteller zu DM 10,--, Hostauer Kaffeetüpfeln zu DM 7,-- bei Erich Fischer, L.Thoma-Str.13, 7590 Marktredwitz, Tel.09231/4582

ferner die Broschüre über die Rettung der Lipizzaner (Preis DM 5,--) bei Maritsch Maidl, Westl.Ringstr. 28, 6920 Sinsheim Tel.07261/62425

Für unsere Heimatblätter "Heimatbote" und "Glaube und Heimat" möchten wir auch wieder die Werbetrommel rühren. Helft mit, daß diese wertvollen und für uns außerordentlich informativen Heimatzeitungen weiter bestehen können.

Unser fleissiger OL Willi Axmann hat für das "Neue Hostauer Verzeichnis" (falls es jemand nicht hat, kann es bei mir abgerufen werden) wieder Änderungen, Berichtigungen und Ergänzungen zusammengestellt. Mit der Erfassung der neuen Anschriften usw. ist unheimlich viel Arbeit verbunden. Bitte unterstützt ihn und meldet Veränderungen, Hochzeiten, Geburten, Todesfälle.

OL Willi Axmann und Dipl.Ing. Franz Hegenbart hätten wir eigentlich längst zu "Oberstadtdirektoren" ernennen müssen für ihre unermüdliche Arbeit für unsere Heimatstadt.

Neue Anschriften:

1. Singer Marie / Bruckbauer
Schierke 28 - 3320 Salzgitter, Lichtenberg
2. Biegelsack Horst
Haslacher Str. 36a - 8220 Traunstein
3. Weisert Alexander
Rosenau 7 - 8633 Rödental b.Coburg
4. Becker Heinz und Josefine
Kempererstr. 32 - 5060 Berg.Gladbach
5. Böhm Walter
Erich Gärtnerweg 15 - 5210 Troisdorf - Altenroth
6. Simbeck Maria / Schwarz
Brenner-Schäfferstr. 2 - 8480 Weiden
7. Dörfler Hans und Maria
Erlenstr. 7 - 8563 Markt Schnaittach
8. Popp Susanne / Apfel
Großenbuschstr. 20 - 5300 Bonn
9. Bauriedl Reinhard
Hügelstr. 6 - 7536 Ispringen
10. Vesely Maria / Karl und Familie Gabriel
Ostlandweg 3 - 7903 Laichingen
11. Familie Wolfgang Stippler,
Schlesierstr. 25 - 8860 Nördlingen

Hochzeiten:

Lederer Manuela/Bruckmeier (Enkelin des + Johann Ulrich)
geheiratet am 4.10.1986 in Mühldorf-MöBling

Geburten:

Melcher Maximilian, wertheim am 21. Juni 1985
(Urenkel des + Wenzel Routschka, geb. 1906).

Stippler Christian, Nördlingen, geb. 2.10.1986 in Augsburg

Der Ortsrat bedankt sich herzlichst bei allen edlen Spendern.

Kto. Heimatkreis Bischofteinitz e.V. Sparkasse Furth i.W. Nr.510313

Kto. Heimatstadt Hostau, z.Hd.Fr.Schuster, Nr.900010 /BLZ 72069108
Raiffeisenbank Höchstädt/Donau.

Festpredigt zum Hostauer Orts- und Kirchsprengeltreffen
am 19. und 20. Juli 1986 in Dillingen, Basilika St. Peter;
gehalten von Pater Jordan Fenzl, Augustinerkonvent Günzburg.

Meine lieben Landsleute, liebe Brüder und Schwestern in Christus

Als Ihr Landsmann, der in Roßhaupt geboren ist, nicht allzuweit von Hostau entfernt, begrüße ich Sie und heiße Sie willkommen. Ich freue mich, daß ich zu Ihnen heute bei diesem Gottesdienst sprechen darf und mit Ihnen Eucharistie feiern kann. Denn, so war es ja auch in der alten Heimat, wenn wir ein Kirchenfest miteinander gefeiert haben: Der Gottesdienst war der Mittelpunkt.

In der heutigen alttestamentlichen Lesung wird uns geschildert, wie Abraham seine Gäste (drei Männer) bewirtet. Der Patriarch erkennt, daß ihm da Gott begegnet. Sein Aufbruch aus dem Lande Ur in Chaldäa in das Ungewisse hat sich also gelohnt. Aber hat Abraham wirklich mit dieser Gottesbegegnung gerechnet? Beim genauen Hinsehen nämlich stellen wir fest, daß doch Gott unerwartet und ganz anders auf ihn zukommt, als er sich dies vorgestellt hat oder denken konnte. Immer wieder stellen wir fest, im AT und NT, wie Gott sich den Menschen in den verschiedensten Weisen nähert. Da ist Gott nahe in den Naturereignissen, z.B. im Gewitter, in Erdbeben und im Feuer, aber auch im sanften Säuseln des Windes, wie beim Propheten Elias. Wir können diesem Gott begegnen in den Werken der Schöpfung, z.B. in einer Blume des Feldes oder auch in einem Stein und im Neuen Testament ist uns Gott nahe gekommen in Jesus Christus, seinem Wort, im Zeichen des Mahles und bei der Feier der heiligen Eucharistie.

Warum zeige ich Ihnen dies auf? Schauen wir doch zurück auf 40 Jahre Vergangenheit, wo wir auch aufbrechen mußten aus der alten Heimat, vertrieben, mit wenig Gepäck, in das ungewisse Schicksal. Wir wußten doch damals nicht, daß bei dieser Vertreibung uns der Gott nahe war, der auch Abraham bei den drei Eichen von Mamre begegnet ist. Heute wissen wir, daß es dieser Gott gewesen ist, der uns getragen hat mit der Zusage, die da heißt: "Ich bin immer bei Euch." Oft ist es doch so, daß wir erst im nachhinein sagen können: in diesem Geschehen, in dieser Begegnung hatte Gott seine Hand im Spiel. Immer ist es der Gott, der manchmal auf uns zukommt, wenn wir ihn nicht erwarten. Letztlich liegt es ja an IHM, wenn er uns begegnen will. Wir müssen nur achtgeben und auf der Hut sein, daß er an uns nicht vorbeigeht. Es heißt ja in der Lesung: "Geh' doch an Deinem Knecht nicht vorbei!" Abraham brachte die Bereitschaft zur Begegnung auf. Auch wir sind aufgerufen, uns mit ihm einzulassen, wie damals, als viele mit abgehärteten Gesichtern und mit dem Bündel auf dem Rücken die Straßen entlangzogen gegen Westen. Niemand wußte, daß Gott jetzt mit uns geht. Und doch - er war immer da. Seine Zusage und seine Fürsorge galt gerade den Vertriebenen, den Flüchtlingen, den Armen, denen, "die da wandern in dunkler Schlucht" (Psalm 22).

Dankbar schauen wir heute zurück, daß wir aus Bedrängnis und Not geführt worden sind in die Freiheit, daß wir heute in einem Land leben dürfen, in dem wir uns eine neue Existenz schaffen konnten. Schließlich möchte doch von uns niemand in Unfreiheit und Versklavung leben müssen, wie dies in unserer alten Heimat bei den jetzigen Bewohnern der Fall ist.

Abraham erfährt bei den Eichen von Mamre, daß er bzw. seine Frau, die schon hochbetagt ist, einen Erben bekommt. Können wir da nicht sagen, daß die Erfahrung des nahen Gottes in die Weite führt, uns Hoffnung und Zukunft eröffnet? Dieser nahe Gott stärkte und ermutigte Abraham zum Glauben an die Zukunft.

Auch für uns gilt diese Verheißung, diese Weite und zukunftssträchtige Hoffnung. Gott kommt niemals mit leeren Händen, er gibt uns immer was wir brauchen. Wichtig ist nur, daß wir wie Abraham in Geduld warten können und daß wir ihn niemals vorbeigehen lassen an uns.

Meine lieben Landsleute, wenn heute soviel von Hoffnungslosigkeit, Resignation und Untergangsstimmung die Rede ist, dann setzen wir aus Erfahrung Zuversicht und Vertrauen auf Gott diesem Geschwätz unserer Tage entgegen. Beim Ev. Johannes heißt es ja "das ist der Sieg, der die Welt überwindet, unser Glaube." Diesen Glauben setzen wir jeder Furcht entgegen. Schließlich geht Gott mit uns hinein in die Zukunft, so wie er auch vor 40 Jahren an unserer Seite war. Aus dieser Haltung leben wir. Wir lassen uns nicht irremachen von dem Angstgeschrei unserer Zeit. Wir glauben und wir vertrauen, daß Gott die Geschehnisse eines jeden von uns lenkt, daß er uns trägt und hält, und daß wir mit ihm unser Ziel erreichen. Haben wir Geduld und Mut. Beten wir und falten wir die Hände zu dem Gott, der da ist "nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden".

Stellen wir unser Leben auch unter den Schutz der Muttergottes von Hostau. Möge Maria für uns alle zu dem Gott und Vater beten, der unser Leben bisher geführt hat und es weiter führt in die Vollendung. Amen!

P. Jordan Fuzrl



Weihnachtsblasen in der Heiligen Nacht